

indem

Un mot d'histoire

La conjonction *indem* (accent sur la seconde syllabe) est issue d'une locution constituée de la préposition *in* et d'un syntagme nominal lui-même constitué d'un pronom (à valeur cataphorique) et d'une subordonnée en *dass*.

verscherzet also die barmherzigkeit gottes in deme, dasz ihr derselben gnade nur mit dem munde rühmet.
(Philander (1650) in Grimm)

indem exprimait initialement le moyen par lequel quelque chose était réalisé. Il a acquis ensuite une valeur temporelle (simultanéité) et fonctionnait aussi bien comme adverbe (parfois en liaison avec *so*) que comme conjonction (en liaison avec *dass*).

ich hielt den athem an mich und fuhr fort zu beobachten. indem kam von der andern seite des saals ein frauenzimmer. (Göthe in Grimm)

indem so kommt der Weislingen hergeritten. (Göthe in Grimm)

indem dasz nun der oheim mit ihm redte, / so fragt er ihn zu gleicher zeit, / ob er das letzte geld wol angewendet hätte ? (Gellert in Grimm)

Etapes suivantes : disparition de l'emploi comme adverbe, et disparition de *dass* dans l'emploi comme conjonction.

Valeurs sémantiques

Valeur temporelle (simultanéité)

La valeur temporelle est abondamment attestée dans le passé.

Der Burgvogt, indem er sich noch eine Weste über seinen weitläufigen Leib zuknüpfte, kam, und fragte, schief gegen die Witterung gestellt, nach dem Paßschein. (Kleist)

Was gibts hier Neues ? fragte er, da der Zöllner, nach einer geraumen Zeit, aus dem Hause trat. Landesherrliches Privilegium, antwortete dieser, indem er aufschloß (Kleist)

Mais dans la langue moderne, cette valeur temporelle est rare, même si elle n'a pas entièrement disparu.

In der Stille, die jetzt herrschte, sagte Leni, indem sie sich von K.s Händen befreite: [...] (Kafka) – Seule attestation à valeur temporelle dans l'ensemble du texte de *Der Prozess*.

"Wo ist Herr Schmied denn ?" fragte die dicke Frau, indem sie das Zimmer öffnete. (Dürrenmatt)

La simultanéité s'exprime en langue moderne avec la conjonction *während*, mais celle-ci sert le plus souvent à relier deux faits indépendants l'un de l'autre (voire à les opposer, en prenant donc une valeur adversative).

Valeur modale

Dans la plupart des cas, en langue moderne, *indem* sert à exprimer le moyen par lequel quelque chose est obtenu.

Der Onkel störte, indem er zuerst mit großen Augen und nervösem Lippenbeißen dabeistand, ohne allerdings zuzuhören, aber der Anschein dessen war schon störend genug. (Kafka)

Schließlich suchte K. sie daran zu hindern, indem er sie bei einer Hand erfaßte, die sie ihm nach einigem Widerstreben überließ. (Kafka)

sie hats getan, indem sie ihm die Hand auflegte (Böll)

Der Weg machte nun eine Kurve, und dahinter mußte der Mann einem kleinen Kind ausweichen, das ihm auf seiner Seite entgegenwatschelte, indem es die Hände um eine unsichtbare Lenkstange klammerte und dazu unablässig Motorengebrumm ausstieß. (Hohler)

"Bendovsky ist mein Name. Bendovsky", wiederholte er noch einmal höflich, indem er seinen schwarzen steifen Hut abnahm und sofort eifrig weiter redete. (Neukrantz) – On peut s'interroger ici sur la valeur des

deux propositions coordonnées. Si les deux expriment bien une action simultanée, la première peut aussi être interprétée comme la façon dont Bendovsky se montre poli.

Le sujet grammatical de la proposition introduite par *indem* et celui de la proposition-matrice désignent généralement une seule et même personne – sans que cela soit une nécessité.

Es hängt dies zum Teil mit der Änderung meiner Praxis zusammen, indem ich mich immer mehr auf Rechtssachen von der Art der Ihrigen beschränke, zum Teil mit der immer tieferen Erkenntnis, die ich von diesen Rechtssachen erhielt. (Kafka)

Enfin, dans certains cas, rares en langue moderne, *indem* a pu avoir une valeur causale (proche du *da* causal actuel).

meine Offenheit schien ihm zu gefallen, indem er sie mit großer Freundlichkeit erwiderte. (Goethe in Grimm)

von der Treue des Gemäldes einer theatralischen Wirtschaft und Leidenschaft kann ich mit vieler Kompetenz urtheilen, indem ich mit beiden besser bekannt bin, als ich zu wünschen Ursache habe. (Schiller in Grimm)